

**Verleiht Recht**  
 und...  
**Abonnementpreis**  
 monatlich 50 Pf.  
 vierteljährlich 1.50 Mk.  
 halbjährlich 3.00 Mk.  
 jährlich 6.00 Mk.  
 Einmalige Beiträge 1.00 Mk.  
 Die Haus Post (Anzahlungsverhältnisse) durch die Post nicht möglich, heißt monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf.  
 Leipzig Nr. 1047.  
 Telegramm-Adresse: Volkswelt Halle/Saale.

# Volkswelt

**Infektionsgebühr**  
 beträgt für die gesamte  
 Pflanzzeit oder deren Raum  
 80 Pfennig,  
 für ansonstige Anzeigen  
 30 Pfennig.  
 Im reaktionären Falle  
 kostet die Seite 70 Pfennig.  
**Interate**  
 für die dritte Nummer  
 müssen spätestens bis son-  
 ntags 10 Uhr in der  
 Expedition ankommen  
 sein.  
 Anzeigen in die  
 Postzeitung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Baumburg-Weißenfels-Beiz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
 und die Mansfelder Kreise.  
 Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Kampf und Kampferfolg.

In Berlin wurden die Massenmeetings im Freien zugestanden — in Halle wurden sie verboten!

### Trotz bricht Trotz!

In dem großen Ringen des preussischen Volkes um gleiches Wahlrecht erfolgt am kommenden Sonntag ein weiterer Schlag. In ganz Preußen treten die Massen wiederum zusammen, um sich zum Kampfe zu mustern und dem Klassenhaue vor seiner letzten Abstim-  
 mung am 12. April noch einmal die Forderung ins Ge-  
 sicht zu schleudern: **g l e i c h e s R e c h t !**

Die Volksmassen werden am Sonntag — in Halle selber ist die Versammlung erst am Montag! — zu beweisen haben, ob sie dem Wahlrechtskampfe weitere Ausdehnung geben, ob sie gewillt sind, den Kampf fortzuführen und ob sie zu diesem Zweck weitere und größere Opfer bringen und schärfere Mittel anwenden wollen.

Ueber das Ziel ist sich das ganze „drittklassige“ Volk einig: Vereitelung des beschlossenen Kom-  
 promisses, Erdoesselung des schwarzen Wechselbalges. Erst wenn das verächtliche Monstrum beseitigt ist, wird die Bahn frei zu gleichem Recht. Erhebt sich jetzt der Volkswurm zum brausensten Orkan, dann wird das Klassenhaus wohl zögern, durch seine letzte Abstim-  
 mung die Betrüger in der brutalen Form zum Gespö-  
 ch zu erheben. Eine Wiedereaufnahme der Fiktion würde neuen Jähzorn in die Reihen der Betrüger, gäbe dem Volke Zeit zu weiteren Schlägen — und es wäre die Mög-  
 lichkeit nahe gerückt, das Monstrum zu fällen. Die Massen haben es in der Hand, ihren Druck zu verstärken. Der Sieg eines erfolgreichen Volkspoteses würde mit über-  
 wältigender Kraft auf die weitere Wahlrechtsarbeit wirken, die dann positivist und schöpferisch walten könnte.

Unter keinen Umständen darf das Volk auf das so ge-  
 nannte „Herrenhaus“ hoffen. Es ist wider die Ehre der Massen, auf dieses ungeheuliche Haus etwa wirken zu wollen. Die Herren „geborenen“ „Gesegneten“ mögen tun und lassen was sie wollen, das Volk hält sich an seine gewöhnliche Vertretung, das Klassenhaus, und fordert von ihm Verfechtung des verurteilten Wahlrechts-  
 Vertrags. Es liegt am Volk, noch viel deutlicher, noch viel gewaltiger zu sprechen.

Die Massen der dreiklassig Entrechteten machen jetzt eine gewaltige politische Schulung durch. Ihr großer Kampf ist mit Energie geführt worden. Die Opfer, die dem brutalen Polizeifädel und der rächenden Justiz des Klassenstaates gebracht werden mußten, waren bisher schon gewaltig. Aber nur politische Kinder können glauben, sie seien vergeblich gebracht worden. Wohl hat der opferreiche Kampf noch keinen Zoll breit die Bahn zum gleichen Recht gebroden, aber er hat das Ge-  
 richte sammelt und gekühlt und mit klarer Er-  
 kenntnis und flammendem Kampfesgeist erfüllt. Ja noch mehr: der Massentritt der Entrechteten bringt bereits die Feinde in Werturteilung. Schon beginnen einzelne der Schächerer, Feilscher und Betrügerleuten von dem Wadner abzurücken, hoffen heimlich, das „Herrenhaus“ werde die Schmach „verbessern“ oder gar vereiteln. Das ist das erste Zeichen der von außen bohrenden Zerlegung desalles der Entrechteter. Nur weiter gehobt, geprenzt, genuchtet!

Aber nicht nur auf die Klassenparteien wirkt unser Kampf, sondern auch auf die Machtinstrumente der herrschenden Klassengewalt. In das geschlossene System der Polizeinebelung des Wahlrechtskampfes ist Presehe geschaffen, der Berliner Polizeihauptpost ist gebracht. Wie der nachfolgende Bericht aus Berlin dar-  
 legt, haben die Berliner Wahlrechtskämpfer das gefühlte

Recht auf Versammlungen unter freiem Himmel endlich auch der Polizei beigebracht. Das ist zweifellos ein Erfolg, der auch für die anderen Städte seine Wirkung haben wird. Freilich, in Halle ist das „starre System“ noch nicht gebrochen, hier herrscht noch unbeschränkte Polizei-  
 willkür. Just bei Niederschrift dieser Zeilen geht der Ukas des Polizeigewaltigen ein, der die geplante Ver-  
 sammlung unter freiem Himmel für den Sonntag selbst-  
 herrlich verbietet. Dieses System der Bevormundung wird geradezu unerträglich. In einer ganzen Reihe großer Städte haben gewaltige Versammlungen im Freien stattgefunden, die von der Polizei nicht gewaltsam gestört wurden und deshalb musterhaft verliefen. Haben Sie nichts von Frankfurt a. M. gehört. Herr Wenden-  
 mann? Dort haben ebenfalls zweimal die Polizeifädel blutige Arbeit an den Demonstranten verrichtet, dann aber genehmigte man das Meeting im Freien, an dem 50 000 Personen teilnahmen. Endlich hielt der Polizei-  
 fädel Ruhe — und alles verlief musterhaft. Ist das hallesche Volk minderwertiger als das Frankfurter?

Der Herr Polizeikommandeur sagt in seinem Verbot, daß bei den letzten „gesekwidrigen Straßendemon-  
 strationen“ grobe Ausschreitungen vorgekom-  
 men seien, deren Wiederholung im Interesse der öffent-  
 lichen Sicherheit vorgebeugt werden müsse. Jawohl, grobe Ausschreitungen sind vorgekommen, aber von wem? Etwa von den Demonstranten? Wo denn? Die Polizei zeige uns doch auch nur einen Menschen, der von den Demonstranten belästigt wurde. Sie zeige uns eine einzige „Ausschreitung“. Nirgend ist etwas vorgekom-  
 men, nur gegen politische Säbelen und Kläden ist „Widerstand“ und Notwehr erfolgt und „Blutthunde“ gerufen worden. Die „öffentliche Sicherheit“ ist nirgend bedroht worden, höchstens säbelnde Polizeigebare. Es liegt an der Polizei, in Zukunft Wahlrechtsforderer anders zu behandeln, genau so wie sie bereits am 6. März die Menschenmassen ruhig über die Promenade ziehen ließ, die sie noch am Bluttontage an gleicher Stelle mit Säbel und Pferdehufen gewaltsam gersprengt hatte. Die Polizei hat es also in der Hand, wie die Demon-  
 strationen ausfallen, ob so wie am 13. Februar oder so wie am 6. März. Die Berufung des Verbots auf § 7 des Reichsvereinsgesetzes ist daher völlig unberechtigt, zumal bei Genehmigung des Meetings im Freien kein Anlaß zu Strafenmaßnahmen vorhanden wäre.

Es ist Sache der halleschen Polizei, von der endlich ge-  
 kommenen Einsicht des Berliner Jagow Notiz zu nehmen. Wir freuen uns, daß nunmehr die Verwirrung in die Reihen der preussischen politischen Vormund-  
 schäften getragen ist. Es ist nicht unser Schade, wenn die bessere Einsicht in Halle noch unklar auf sich warten lassen sollte. Wir können die Verbote der Massen-  
 meetings ertragen, denn sie wirken ungeheuer auf-  
 reizend. Sie hämmern den breitesten Massen ins Ge-  
 hirn: Ihr seid rechtlos! Das Dreiklassenrecht degradiert Euch, macht Euch einflußlos! Wollt Ihr gegen Eure Rechtslosigkeit protestieren und demonstrieren, so unter-  
 brüht Euch die Polizei mit Verbots, mit Säbeln, mit Pferdehufen, mit Gewalt! Das ist eine Förderung des Wahlrechtskampfes, wie sie besser nicht gedacht werden kann. Einmal hat die Polizei nachzugeben, wir können es abwarten. Oder glaubt die hallesche Obrigkeit, das Volk sei nun von der Notwendigkeit seiner Ent-  
 rechtung durch Klassenwahlrecht und Polizeiverbot über-  
 zeugt? Glaubt sie, auch nur einer von den Zehntausend, die am 6. März auf der Straße mitmarschierten,

werde nicht wieder mitmarschieren, falls der Wahl-  
 rechtskampf das erfordert?

Der Wahlrechtskampf ist nicht zu Ende. Er ist erst mit der Eroberung des gleichen Rechts zu Ende. Bis dahin wird jeder Tag neue Kämpfer, jeder Tag Polizeiverbot, peitscht jeder Säbelhieb neue Streiter fürs gleiche Recht in unsere Reihen. Wir wachsen im Kampfe! Im Kampfe ums Wahlrecht erobert sich das Volk große Rechte, das Recht auf die Straße, das Recht einfacher Selbststim-  
 mung. Es schult sich, es „ergerzt sich ein“.

Gistorische Notwendigkeiten sehen sich eben durch, im Kleinen wie im Großen. So wie Herr Jagow geungt wurde, so wird auch das Jagowsystem in der Provinz ge-  
 brochen werden — durch die Tatsachen der Entwicklung.

Es lebe der Erfolg, es lebe der Triumph,  
 es lebe der Wahlrechtskampf!

### Herr v. Jagow „genehmigt“.

Aus Berlin wird uns geschrieben:  
 Der Berliner Polizeipräsident Herr v. Jagow gehört an-  
 scheinend nicht zu den Narren, die im Irrtum bescharren, son-  
 dern zu den Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reifen —  
 wie Auerst das ausgebrütet hat. Er hat sich eben überzeugt  
 oder überzeugen lassen, daß seine ungeheulichen Versammlungs-  
 verbote nicht aufrechtzuerhalten sind, und er hat bei den von der  
 Demokratischen Vereinigung für den nächsten Sonntag ge-  
 planten Wahlrechtsdemonstrationen in der Berliner Turn-  
 hall, die er schon verboten hatte, nachträglich doch seine  
 Genehmigung erteilt. Die Versammlung, auf die der Verant-  
 wortliche aus die sozialdemokratische Organisation von  
 Groß-Berlin eingeladen haben, wird also stattfinden als die  
 erste „behoblich getraute“ Versammlung unter freiem Ber-  
 liner Himmel seit 1848 und als ein Beweis dafür, daß der be-  
 hartigste Sinn der Bevölkerung über alle reaktionären Kläden  
 und Tüden schließlich den Sieg davontrage muß.

Die Weigerung des Herrn v. Jagow zur Genehmigung ist eine  
 politische Tatsache von gewisser Bedeutung, und vergebens ver-  
 sucht eine aus politischen Quellen gesepte Presse diese Be-  
 deutung abzumildern, indem sie von den Vorkämen, die sich  
 am Mittwoch und Donnerstag im roten Haus am Alexander-  
 platz abspielten, eine völlig unrichtige Darstellung gibt. Es  
 sollen nach dem Berliner Volksanzeiger am Donnerstag mittag  
 zwei Herren von der D. B. im Polizeipräsidium erschienen sein,  
 um die Begebenheit des Herrn v. Jagow zu zerstreuen und darzu-  
 legen, daß sie zu dem Meeting im Turnhall höchstens  
 2000—3000 Personen erwarteten. Daraufhin habe der Polizei-  
 präsident die „erbetene Erlaubnis“ zur Abhaltung der Ver-  
 sammlung erteilt.

Diesen offiziellen Märgen sei der wirkliche Sachverhalt ent-  
 gegengestellt: Nachdem das Verbot des Polizeipräsidenten in  
 der Presse die schärfste Kritik erfahren hatte und die Einleitung  
 eines Verwaltungsstreitverfahrens sowie die Abhaltung einer  
 Protestversammlung angekündigt worden waren, erhielt der Vor-  
 sitzende des demokratischen Verbandes für Groß-Berlin, Herr  
 Ludwig Schenke, eine Einladung vom Polizeipräsidenten, der  
 ihm erklärte, daß das Versammlungsverbot auf ein — Miß-  
 verständnis zurückzuführen sei. Er hätte die Sache so auf-  
 gefaßt, als ob die Einberufer mit Bestimmtheit auf die Teil-  
 nahme von 50 000 bis 60 000 Personen rechneten, nun ersehe er  
 aber aus der Presse, daß diese keine Auffassung irrig gewesen  
 sei, und so liege sich über die Sache wohl doch noch reden. Die  
 Herren trübten sodann nach dem Turnhall, um den Platz  
 gemeinschaftlich zu besichtigen, und das Resultat dieser (vom  
 Polizeipräsidenten angelegten) Besichtigung war die Zulasse-  
 rung, daß die Versammlung genehmigt werden würde,  
 me der Demokratische Verband erklärte, daß er auf nur circa  
 1000 Besucher rechne. Diese Erklärung wurde jedoch nicht  
 abgehört, sondern man beschränkte sich darauf, das Ansuchen zu  
 erneuern und zur Begründung beizufügen.

Wir glauben annehmen zu können, daß die Zahl von  
 50 000 bis 60 000 Besuchern nicht entfernt erreicht werden  
 wird, und werden in jedem Falle durch Ordner aus  
 unsen Reihen für unbedingte Aufrechterhaltung der öffent-  
 lichen Sicherheit Sorge tragen.

Dieses Ansuchen, das am Donnerstag früh in die Hände  
 des Polizeipräsidenten gelangte, war selbst Tage 10 Uhr  
 vormittags genehmigt. Was die Herren, die dem Vol. A.,  
 zufolge mittags bei dem Polizeipräsidenten waren, mit ihren  
 unmöglichen „Erklärungen“ demüht haben sollen, ist unerfind-  
 lich. Im diese Zeit war die Sache längst erledigt.  
 Es ist Tatsache — das muß man dem Berliner Polizeipräs-





Es ist ein großer Sieg für die deutsche Sache. Der Kaiser, der uns für die Sache Deutscher Kaiser angeordnet hat, hat unsere Bapstere direkt nach der Besetzung. Nun ist niemand hier, der uns abholt, und viele von uns haben kein Geld mehr!

Nachdem wir uns Namen und bisherigen Wohnort der Leute aufgeschrieben hatten, fragten wir sie, ob sie denn nicht wüssten, daß hier im Ruhrrevier die Lage der Vergebrer recht unangenehm ist.

Sie sagten, der Agent Sadowski, der sie angeworben habe, ihnen erklärt, sie verdienten auf Deutscher Kaiser 6-7 Mk. pro Schicht.

Als ihnen bedeutet wurde, das sei wohl ein Irrtum, sahen sie uns ganz verwundert an und beteuerten nochmals die Wahrheit des von ihnen Gesagten. Sie erzählten dann weiter: Der Schwager wohne in Loeben und gehe von dort durch die Gegend, um Leute anzuwerben. Manchmal sende er auch schon kleinere Holzlöhne von 4-10 Mann ab.

Der Berichterstatter der Staatsbürgerzeitung teilt noch mit, daß einheimische Bergarbeiter bis zu vier Peterfischer in monatlich machen müssen, während sich die Beschlagnahme von Ausländern verhandeln lassen. Man heißt das „national“ und „patriotisch“.

### Deutsches Reich.

**— Posttätigende „Seeförger“.** Im badischen Oberland der Gegend am Bodensee haben 30 katholische Geistliche ein Flugblatt herausgegeben und in ihren Amtsbezirken verbreiten lassen, das eine Warnung an die Katholiken enthält, die liberale Presse zu lesen. Besonders ein Blatt, der Seebote, wird scharf angegriffen, als antireligiös hingestellt und den Katholiken verboten, solche giftige Verbreitungen in die Familien einzuführen. Der Seebote hat nun Klage gegen diese bedrohlichen katholischen Warner angebracht. Er verlangt Schadenersatz wegen der Beschäftigungsschädigung und Verletzung der Würde, die ihre Unstimmigkeit mitbrachte hätten. Die Klage wird in nächster Zeit vor dem Monarchen Gericht zum Austrag kommen.

**— Retelle.** Die mecklenburgischen Ritter sind dafür bekannt, daß sie die Volkssache als eine höchst überflüssige Sache ansehen, die nur Geld kostet und ihnen nichts nützt. Auf dem Gute Zedow in Mecklenburg feierte der ritterliche Herrscher kürzlich sein Dienstjubiläum. Der Besitzer des Gutes ernannte ihn aus diesem Anlaß zum Oberlehrer. Das hatte den Vorteil, daß es dem Besitzer nichts kostete. Leider war die Freude des neuen „Oberlehrers“ nicht von langer Dauer, denn die Regierung befehlet den „Ritter“, daß er das Recht habe, bezügliche Klagen zu verbleiben.

**— Eine gebortene Ordnungssünde.** Im Broch der Weizsäckerkommissionen, die gegen den Kaufmann Koll, der vor den Schöffen in Koll wegen Verleumdung verhandelt wird, wurde bemerkt, daß dieser Vertreter der Regierung Schmeichelei von den Juristen, Staatsanwältern usw. in der Form von Anklagen angenommen hatte. Nach dieser Feststellung befand sich der Herr Kommissar und vergaß seine neue Adresse anzugeben.

**— Der frante Eulenburg.** Fürst Eulenburg schien schon ganz der Verzweiflung anheim gefallen zu sein, bis jetzt plötzlich wieder eine Nachricht von ihm auftaucht. Von Winden aus wurde nämlich die Nachricht verbreitet, daß sich der Fürst auf einer Reise nach Italien befinde. Das Selbstvertrauen des Fürsten,

des Berliner Sozial-Angelegten, ist nun in der Lage, mitteln zu können, daß Fürst Eulenburg nicht auf Italien sei, sondern bereit ist, daß er das Welt nicht verlassen kann. — Vermutlich ist wieder einmal der Versuch gemacht worden, gegen den Fürsten vorzugehen zu wollen, und solche Versuche tragen immer dazu bei, daß sich seine Krankheit ganz wesentlich verschlimmert.

### Finnland.

#### Gegen die russische Gewalttätigkeit.

In der Mittwochsitzung des finnischen Landtages charakterisierte der Sozialdemokrat J. J. Mäkelin in ungewöhnlich scharfer Rede den Gegenstand über Finnland als eine Staatsumwälzung. Der Redner verlangte die Ueberweisung der Vorlage, möglichst sie sofort abgelehnt werden müßte, an eine Kommission, damit diese auf den ungelieblichen Charakter der Vorlage hinweise. Der Abg. Danielson kritisierte die Vorlage vom historischen Standpunkte aus und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß das finnische Volk ungeachtet des Parteiführers und anderer Führer fest stehen und seine Existenzberechtigung beweisen werde. Der Agrarier Kallio betonte in starken Ausdrücken, die Vorlage werde in Finnland niemals Gesetz werden, es sei eine Verhöhnung des Landtags, von ihm ein Gutachten in einer Sprache zu verlangen, die von Rußland entschieden werde.

### Türkei.

#### Der Aufstand in Albanien.

Das jungtürkische Regiment kommt aus den inneren Anruhen nicht heraus. Wald sind es die christlichen, bulgarischen oder griechischen Elemente in Mazedonien, bald mohammedanische Glaubensgenossen, die mit der türkischen Herrschaft unzufrieden sind. Jetzt sind wieder in Arabien, dem Stammland des Islam, Bewegungen am Werke, um die Oberhoheit der verachteten Türken zu bestätigen und die Würde des Kalifen, des Oberherrn der Gläubigen, wieder den Arabern zurückzugeben, die sie einst an die Türken verloren haben. Und zugleich kommen benedictische Nachrichten von einem ersten Aufstand der lammgehobenen Albanen auf der Balkanhalbinsel selbst. Die Albanen, von den Türken Arnauten genannt, nehmen eine eigenartige Stellung im Türkenreiche ein. Früher eifrige Verteidiger des christlichen Glaubens, sind sie nach der türkischen Eroberung größtenteils Mohammedaner geworden. Sie wurden die hitzigen Verteidiger der Sultansgewalt, der sie die tapfersten und fanatischsten Soldaten und viele Feldherren gestellt haben. Zugleich aber ist ihre Geschichte voll von Aufständen gegen die türkische Beamtenherrschaft. Zwischen Mazedonien im Osten und dem Adriatischen Meer im Westen, Serbien und Montenegro im Norden und Griechenland im Süden bewohnen sie ein gebirgiges Land, in selbständigen, vielfach einander feindlichen Stämmen, ohne Schrift und moderne Wirtschaft lebend: ein Barbarenvolk, bei dem Raub und Verrat zu den charakteristischsten Eigentümlichkeiten gehört. Den Übergang der Türkei zum modernen, geistreichen Verfassungsstaat haben sie von Anfang an nicht gerne gesehen. Ihre besondere Stellung in der Armee wird durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nach westeuropäischem Muster beeinträchtigt. Die zentralistischen Reaktionen der Jungtürken, die für nationale Eigenart wenig Verständnis haben, gefährden ihr Verlangen nach Erhaltung der alten, von den türkischen Beamten wenig geliebten Selbstherrlichkeit in ihren entlegenen Dörfern.

Bereits ist es zu einer Reihe von Zusammenstößen gekommen. Im nördlichen Albanien (Kastell Brindisi) sollen schon 60 fünfzehnhundert Arnauten aufgetrieben sein, die auch über einhundert Artillerie verfügen. Sie haben ihre Gefolge befestigt und die oberhalb nicht bequemen Straßen abgeperrt. Die Regierung will mit größter Energie vorgehen. Das Standrecht ist verhängt. Eine Reihe Gefolge sind von der Gebirgsartillerie Schwelt Paschas, der die Türken befehligt, bombardiert worden. Zu seiner Unterhütung sind 14 Bataillone aus Konstantinopel und Saloniki beordert. Lieber die speziellen Besondere der Albanen wird mitgeteilt, daß sie forderten: Aufhebung der vor der Verfassung promulgierten Grundzüge der religiösen und politischen Gleichberechtigung; Aufhebung des Verbots des Waffentragens in den Städten; Beilegung der türkischen Gendarmen; Unterstellung des Palastes und der Errichtung von Schulen. Das wäre also eine Aufhebung gegen die Modernisierung der Staatstorbung und des sozialen Lebens, die rein reaktionären Charakter trüge. Doch wird es wohl auch an begründeten Beschwerden gegen das sehr kostspielige und lästige System des jungtürkischen Großmacht dienenden Militarismus nicht fehlen. Natürlich werden auch die Steuern vermehrt, und es wird gemeldet, die Aufständigen drohten gar mit offenem Abfall von der Türkei und Anschluß an Oesterreich, für das schon lange Sympathien bei den Albanen bestanden. Da auch seit langem Italien, dem etwa 100 000 Albanen in Subaltern und Exilisten angehören, nach Albanien Verlangen trägt, so ist noch nicht zu ersehen, welche Folgen der neue Streit in dem balkanischen Gegenstand im Gefolge haben wird.

Konstantinopel, 8. April. Der geliebte Militärrettel befehlt, in seine Verhandlungen mit den Albanen die Albanen zu treten, den Aufbruch mit Waffen, Gewalt zu unterdrücken, den Verlagerungsstand auf ganz Albanien auszuweichen, ein Kriegsgeschicht einzubringen und die Angelegenheiten des Militärrettel, der Volksführung usw. durchzuführen. Anweisungen in diesem Sinne sind bereits an die Militär- und Zivilbehörden abgegeben.

### Rußland.

#### Aus der Regierungskasse.

Petersburg, 7. April. Die Intendantenrevision des Senators Garin in Petersburg hat haarsträubende Mißbräuche während des russisch-japanischen Krieges ans Tageslicht gebracht. Die Siamer gelder betrug viele Millionen Rubel. Waggon für den Transport von Geschützen zu Kriegsgewehren und zum Besatz von 100 bis 2000 Mt. durch Agenten Privatleuten für ihre Frachten verkauft worden, und zwar täglich 10 bis 40 Waggon, wodurch die Bahnverwaltung und die Kriegszufuhr schwer geschädigt wurden. Die Einnahmehelfer leisteten die betrügerischen Intendanten untereinander. Zu diesen Eisenbahnführern wird noch gemeldet, daß weitere 17 Personen, meist Beamte, verhaftet wurden. Die größten Betrügerinnen wurden auf der Station Verbin verhaftet; dort wurde der Bahnführer von einzelnen der Verhafteten bis zu 50 000 Rubel geprellt. Personen, die nicht einmal ein Eisenlager besitzen, haben täglich zwei bis drei Wagenladungen Eisen verhandelt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zum  
Alligator  
Gr. Ulrichstr. 18.

# Wir halten den Rekord!

## 10 % Rabatt in bar.

Um allen Schichten der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, einen Versuch mit unseren Schuhwaren zu machen und dieselben auch hier grosszügig einzuführen, haben wir uns entschlossen,

# 9 Ausnahmetage mit 10% Rabatt

zu veranstalten, u. zwar von **Sonnabend den 9. April bis Sonnabend den 17. April.**

Nur durch unsere grossen Umsätze in Leipzig, wo sich unsere Waren der grössten Beliebtheit erfreuen, sind wir in der Lage, für billiges Geld einen wirklich eleganten, passenden und dabei haltbaren Stiefel zu verkaufen, daher versäume Niemand diese günstige Kaufgelegenheit.



Spezialität:

## Herren- und Damen-Stiefel

Jedes Paar

# 6<sup>75</sup>

Extra-Qualität  
8<sup>00</sup>

# Schuhwarenhaus „Zum Alligator“

nur  
Gr. Ulrichstr. 18  
(Ecke Böbergasse).

# Emaille Zum ersten Male in diesem Jahr veranstalten wir einen Sonder-Verkauf in diesem Jahr veranstalten wir einen Emaille

grosser Posten **emaillierter Kochgeschirre**, welche wir durch besonders günstigen Kauf erwarben und bitten, von unserem Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Wir bieten Ihnen Vorteile!



Emaille-Eimer  
28 cm Durchmesser nur **68 Pf.**  
Emaille-Eimer  
bunt dekoriert **95 Pf.**

## Emaille - Schüsseln

26 24 22 20 18 16 14 12 Durchm.  
**34 30 28 22 20 18 14 12 Pf.**



**3000** Stück  
**Schmortöpfe**

26 24 22 20 18 16 14  
**95 85 65 55 42 38 32 Pf.**

Beachten Sie die Auslagen!

Emaille-Toilette-Eimer mit Deckel **95 Pf.**  
Emaille-Kaffeekannen bunt dekoriert, 13 cm **95 Pf.**



## Emaille - Maschinentöpfe

bunt dek. **68 58 48 42 35 25 Pf.**  
kompletter Satz 6 Stück **2.75 M.**

Sand-, Seife-, Soda-Garnituren komplett, mit Rückwand **95 Pf.**

Teigschüsseln 42 cm Durchmesser, mit 2 Henkeln **95 Pf.**

Konsole mit Mess **38 Pf.**  
Löffelbleche **95 Pf.**  
Schaumlöffel **15 Pf.**  
Schöpflöffel **22 Pf.**  
Kaffeekannen **42 Pf.**  
Kaffeekocher **25 Pf.**  
Kinderbecher **9 Pf.**  
Kaffeeflaschen **28 Pf.**

Wassertrichter **10 Pf.**  
Leuchter **15 Pf.**  
Teesiebe **15 Pf.**  
Esslöffel **6 Pf.**

Zwiebelbehälter **95 Pf.**  
Zwiebelbehälter dek. **1<sup>10</sup>**  
Brotkörbe dek. **85 Pf.**  
Kasserollen mit Stiel **22 Pf.**

Salz- u. Mehlmesten **50 Pf.**  
dieselben bunt dek. **88 Pf.**  
Wasserkrüge gebauht **95 Pf.**  
Waschbecken **48 Pf.**

Wannen **95 Pf.**

Kaffeekessel **95 Pf.**

Ringtöpfe **95 Pf.**

Kehrschaufeln **28 Pf.**

Marktkörbe große **95 Pf.**

Zink-Eimer 88 82 **72 Pf.** = Zink-Schmortöpfe **20 Pf.** = Zink-Wannen, ovale **95 Pf.**

Holzstoff-Tabletts **55 Pf.** = Holzstoff-Wannen **2<sup>25</sup>**

Waschständer **48 Pf.**

Waschtische **1<sup>95</sup>**

# M.BÄR

Waschgarnitur,

komplett, mit Waschständer **1<sup>95</sup>**

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Ihr sollt sparen!!**  
Die Einkaufspreise für Butter sind so günstig, dass es nicht zu umgehen ist, nach Butter-Ersatz zu greifen.  
Ab heute verkaufe:

Delikatess - Margarine Pfund **68 Pf.**  
Ersatz für Bauern-Butter Pfund **57 Pf.**  
Konkurrenzlose Margarine zum Backen Pfund **54 Pf.**

Leipzigerstr. 64. **Heinr. Doller** Zwingersstr. 29.  
Fernruf 1122.

**Solange Vorrat reicht!**

Stachelbeeren, empfehle 2 Dofe **65 Pf. 1<sup>40</sup> Pf.**  
Heidelbeeren, 2 Dofe **70 Pf. 1<sup>40</sup> Pf.**  
Mirabellen, 2 Dofe **80 Pf. 1<sup>45</sup> Pf.**  
Reineclanden, 2 Dofe **80 Pf. 1<sup>45</sup> Pf.**  
Birnen, gefüllt, 2 Dofe **80 Pf.**  
Gerdbeeren, 2 Dofe **1.05 M. 1<sup>60</sup> Pf.**  
Mielange, 2 Dofe **1.15 M. 1<sup>65</sup> Pf.**  
Kirchen, o. Steine, 2 Dofe **1.20 M. 1<sup>65</sup> Pf.**  
Aprikosen, halbe, 2 Dofe **1.35 M. 1<sup>80</sup> Pf.**

**A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.**  
Mittl. des Halb-Saar-Ber. Neutprecher 2550.

**Naumburg. Rezitations-Abend**  
Sonntag den 10. April abends 8 Uhr  
" im Schwarzen Adler. "

Programme à 20 Pf. sind noch am Saleingange zu haben.  
Das Gewerkschafts-Kartell.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**  
**Robschlächtere Schülershof 13**  
(Nähe Markt)  
empfiehlt immer nur **1<sup>a</sup> Qualität** in sämtlichen  
**Fleisch- und Wurstwaren.**  
Schülershof 13 Schülershof 13.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Hierdurch zur getl. Kenntnissnahme, dass ich mein  
**Barbier- u. Friseur-Geschäft**  
von Kaiser Wilhelmstrasse nach **Vater-Jahnstrasse 2**  
Ecke Altenburgerstrasse, verlegt habe und bitte um  
weiteres Wohlwollen.  
Zeitig, den 7. April 1919.

Hochachtungsvoll  
**Max Bötcher.**

**Rind- und Schweineschlächterei**  
Alter Markt **25.**  
**Robert Thürmer Nachf.,** Telefon **3607.**  
Inh. Paul Thürmer  
empfiehlt vorzüglichste  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
nur beste, prima Qualität zu billigsten Preisen.

**Plüsch-Garnitur**  
Küffeln, Beritt, Kleiderstühle,  
Trimm- Spiegel, Aus-  
sichtliche, Stühle, Büch-  
staus, Hochstühle, Stuhlchen  
mit Matratzen, Rückenbänke u.  
Wärmorplatten, Rückenbänke,  
Bianino, Teppiche, Vorhänge  
verkauft äußerst preiswert

**Friedrich Pellebe,**  
Teleph. 2460. Geitstr. 25.

**Spazierstöcke**  
empfiehlt in neuesten  
Mitteln billig  
Ernst Karras jun.,  
4 Leibstr. 4.

**Goldene Kette.**  
Sonntag:  
**Veroni-Duo.**

**Haushaltungsbücher**  
für alle Tage des Jahres,  
für jede Familie und einzelne Personen passend.  
Preis 60 Pf. und 1 M.  
Zu beziehen durch  
**Die Volkshandlung, Herz 42/43.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. G. n. e. - Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.) - Verleger: born. Aug. Grob. j. e. h. n. i. g. - Täglich i. Halle a. S.



Montag den 11. April abends 6 1/2 Uhr, 1. u. 2. Beendigung der Arbeitszeit, finden im „Volks-part“, Burgstraße 27, mehrere

## Demonstrations-Versammlungen

statt.

Tages-Ordnung:

### Die Vollendung des Volksbetruges.

Einer recht zahlreichen Beteiligung dieser Versammlungen sieht entgegen

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

## Der Kampf im Baugewerbe.

Das Reichsamt des Innern als Vermittler.

Den widersprechenden Meldungen der bürgerlichen Presse gegenüber können wir aus unterrichteter Quelle melden, daß das Reichsamt des Innern an die Zentralverbände der vier bei den bevorstehenden Kämpfen in Betracht kommenden Bauarbeiterorganisationen eine Einladung zu einer Sitzung geschickt hat. Diese Sitzung wird am Freitag d. 10. April stattfinden. Ihre Zweck ist, eine Vermittlung zwischen den Parteien zu beschaffen.

Donnerstag nachmittag tagte eine Konferenz des Arbeiterverbandes für das Baugewerbe, auf der 84 Mitglieder des Vorstandes und Vertreter sämtlicher deutschen Großstädte anwesend waren. Den Vorsitz führte der bekannte Bauart Flick. Ieder das Ergebnis der Verhandlungen soll die Öffentlichkeit keine Kenntnis erhalten. Die Verhandlungen wurden geheim geführt. In den Verhandlungen ist insbesondere darüber beraten worden, welche Maßnahmen jetzt infolge der Ablehnung der Tarifverträge zu treffen seien. Die Beschlüsse werden jedoch nicht veröffentlicht. Damit soll einem bevorstehenden Kampfe des Reichsamt des Innern Rechnung getragen werden, um Eörungen zu vermeiden, die die Freitag vormittag beginnenden zentralen Einigungsverhandlungen durch den Regierungsvertreter erschweren würden.

Ieder die Absichten der Unternehmer werden die irreführendsten Berichte von der bürgerlichen Presse gebracht. Die Hoffische Zeitung läßt sich von einer maßgebenden Persönlichkeit des Berliner Baugewerbes, die zugleich eine führende Stellung im deutschen Baugewerbe einnimmt und sich eines berechtigten Einflusses erfreuen soll, berichten, daß aller Voraussicht nach der Kampf im Baugewerbe sich werde vermeiden lassen. Die Vermittlung der Regierung würde sich als unzulänglich erweisen. Diese Hoffnung wird auf das Zusammenkommen eines Kompromisses gesetzt, für den bei den absehbaren Eorderungen der Unternehmer auf die berechtigten Arbeiterforderungen wenig Rücksicht vorhanden ist. Ferner berichtet entgegen unserer Meldung, daß die Münchener Bauunternehmer tatsächlich durch Briefkurse umgeben, daß die Auslieferung am 15. April vollzogen werden muß, die in München erscheinende Bauwelt, daß auch die Münchener Arbeiter mit dem Frieden geneigt seien.

Alle diese Behauptungen haben wenig Bedeutung, da sie ja nur als Ansicht eines einzelnen gelten können.

Zuletzt ist, daß Freitag vormittag zentrale Verhandlungen zwischen den Vertretern der Zentralverbände und Vertretern der Unternehmer stattfinden. Als Vermittler hat die Regierung Regierungsrat Dr. Wietfeld abgesehen. Die Konferenz soll im Reichsamtgebäude abgehalten werden.

In den Kreisen der Berliner Unternehmer scheint die Stimmung für ein hartnäckiges Draufgehen nicht besonders groß zu sein. Andererseits wird aber auch wieder versucht, Stimmung zu machen für die Annahme der Unternehmerforderungen unter Hinweis darauf, daß die Situation für die Arbeiter diesmal besonders ungünstig sein soll. Die Absicht ist nur zu durchsichtig. In der Morgenpost nimmt ein Unternehmer das Wort. Er glaubt, daß die Donnerstag in Berlin stattfindende Vorstandssitzung des deutschen Bauarbeiterverbandes die allgemeine Auslieferung nicht bezwecken werde, insbesondere aus Rücksicht auf die Sonderverhältnisse in Hamburg und Berlin. In Berlin sei eine Einigung mit den Arbeitern möglich, aber nur auf der Basis eines auf drei Jahre abgelaufenen Tarifs. Auf längere Verträge könnten sich die Arbeitgeber nicht einlassen. Die Situation sei für die Arbeiter jetzt viel schlechter, als vor drei Jahren. Dements habe man eine ganzseitige Lohn-erhöhung schon zugestimmt, heute liegt die Bauwirtschaft fast ganz darnieder, und es kamte (?) höchstens in eine halbförmige Lohn-erhöhung für die nächsten Jahre gewilligt werden.

### Die Scharfmacherprose.

Natürlich beruhen sich die Ober-scharfmacher bei dieser Situation wieder im Schleiffteinreden. Für sie ist es ja undenkbar, daß die Regierung vermitteln eingreifen will. In einem Beiratsartikel: Die Wachtprobe im Baugewerbe kalkuliert die Post heraus, daß es die 22000 Unternehmer länger im Kampfe ausfallen werden, als die 400000 Arbeiter. Bei der hierzu angelegten Rechnung läßt das Scharfmacher-organ bereits die vorhandenen gemauerten Summen für Unterstützungs-geld aufzählen. Ihre Wut über die Einigkeit der Arbeiter ist unbeschreiblich. Sie schreiben: „Die Arbeiter werden die Scharfmacherprose nicht überleben.“

zum Ausdruck. Die Post wendet sich dann gegen eine Vermittlung der Regierung, die gar keine Ursache habe, die Geschäfte der Sozialdemokratie zu besorgen. Und dann sagt sie: „Den übermühtigen aller organisierten Arbeiter wird mit gebührender Entschiedenheit entgegengetreten werden, und sollte der äußerste Fall eintreten, daß die Arbeitgeber im Baugewerbe allein den Kampf nicht mehr durchhalten könnten, dann wird ihnen voranschicklich von anderen Arbeiterorganisationen Hilfe geleistet werden. Es handelt sich um das Ansehen der gesamten deutschen Arbeitgeberkassell.“

Auch die ihr verachteten Kaufvergesellschaften bekommen ihr Teil ab. Ihnen soll angefleht werden, die entschlossene Haltung der Unternehmer das Herz in die Quere gefaßt sein und sie dürfen jetzt angiltlich nach der Regierung. Doch in diesem Artikel auch eine Gemeinheit gegen die Arbeiter enthalten ist, versteht sich am Rande. Es heißt da: „Die Gewerkschaftslasten, an die ungeheure Unterstützungs-anprüche — wödentlich gegen fünf Millionen — geteilt werden dürften, werden diesen Anforderungen nicht lange ge-durrt werden. Allerdings pflegt ja die Sozialdemokratie die fähigsten ihrer Simulanten an die Krankenkassen abzugeben und zu kommandieren (11), um so die Gewerkschaftslasten etwas zu erleichtern. Aber weder mit diesem noch mit anderen Mitteln werden sie etwas anderes als Galgenstricken erreichen.“

Legen wir's zu den übrigen. Die überschäumende Wut dieser Schleiffteinredner wird schon noch befähigt werden. Auf einen ähnlichen Ton ist ein Artikel der Kölnischen Zeitung gekommen. In ihm werden die von Barmelburg verführten Arbeiter hantiert. Auch sie berechnet, daß die 8-9 Millionen Streikgelde bald werden verbraucht sein. Wenn bei dem Streik Wägung geübt worden sei, so wäre das von den Unternehmern gesehen. (12) Die Arbeiter mühten sich mühen, wenn sie nicht den Schaden tragen wollten. Doch verlangt die Kölnische schließlich eine Vermittlung der Unternehmer. — Im übrigen mögen die Warner sich trösten: Wange machen gilt nicht, auch bei den Bauarbeitern nicht.

Dagegen bringt die Frankfurter Zeitung einen sehr objektiv gehaltenen Artikel, der an die Vernunft der Unternehmer appelliert und das Vertragsmuster des Arbeitgeberverbandes in seinen einzelnen Positionen genau und nach-dreht, daß es für die Arbeiter unannehmbar ist. Treffend heißt es in dem Artikel, in dem auch eine Vermittlung der Regierung verlangt wird, u. a.: „Aber wenn überhaupt verhandelt werden soll, dann muß doch immerhin die Bahn frei sein, und es darf nicht von vornherein durch Beschlüsse über diese Kardinalpunkte die Verhandlungsmöglichkeit völlig eingeengt sein. Und so zeigt sich denn auch hier wieder, daß der Arbeitgeberbund die ganze Sache gar nicht auf Verhandlung und Verständigung angelegt hat. Es soll gekämpft werden, die Gewerkschaften sollen Siebe bekommen, damit sie einsehen, daß sie die Schwächeren seien. Das ist der Kern der Sache.“

Wer die Verhandlungen der Gewerkschaften gelesen hat, wird nicht bestreiten können, daß sie einen guten Eindruck machen, und der Wunsch nach Frieden darin offen zum Ausdruck kam. Ausdrücklich ist auch gesagt worden, daß die Gewerkschaften, wenn dritte Personen an sie zur Vermittlung herantreten, unter annehmbareren Bedingungen für Unterhandlungen immer zu haben seien.

Es muß aber von allem Anfang an bestritten werden, daß dies ein Kampf sein wird, den der Arbeitgeberbund (1) gewollt hat, den er provoziert hat, um den Gewerkschaften einen empfindlichen, wenn möglich einen vernichtenden Schlag zu verfehlen. Das ist der entscheidende Gesichtspunkt für die Beurteilung der ganzen Sache, es ist der Gesichtspunkt, unter dem sich die öffentliche Meinung, wenn sie gerecht sein will, zu dem Kampfe stellen muß. Wie es aber auch kommen mag, die Öffentlichkeit wird wissen, wer ihn herausbeschworen hat.

So und nicht anders ist die Situation von jedem rechtlich denkenden Menschen zu betrachten, selbst wenn er nicht zu den um ihre Arbeiterrecht kämpfenden Bauarbeitern gehört.

### Ausdröhte Andperrangen.

Aus dem letzt-fälligen Industriegebiet wird gemeldet, daß die Unternehmer eine Auslieferung in Pommern, Ost-Preußen, Danzig, Gelsenkirchen und Recklinghausen zum 14. ds. Mts. vorsehen wollen. Die großen Firmen wollen ihre Betriebe vollständig schließen. Die kleinen Firmen sollen durch Einstellung der Lieferungen den Baumaterial ebenfalls zur Auslieferung der Arbeiter gezwungen werden.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 8. April 1910.

Weydemann in Halle verbietet den Kobplatz; Jagow in Berlin genehmigt Humboldtthun und Creptower Park!

Jakob, wo bist du? ober: Wer hat recht?

Wir leben in Preußen. Preußen ist ein Kulturstaat und marschiert in der Welt voran. Preußen hat Gesetz und Leute, die sie anwenden. Berlin hat seinen Jagow und Halle seinen Weydemann. Zwei Welten tun sich heute auf, wenn wir diese beiden Namen und Gestalten einander gegenüberstellen. Jagow genehmigt und Weydemann verbietet. „Unser“ Weydemann verbietet immer, er weiß sich zu helfen, er ist nicht der Greis auf dem Dache. Niemals verläßt ihn das politische Impromptu, er bleibt energisch und unsichtbar bis zum Schlußeffekt. Das alles erhebt sich zur Höhe, wenn die Antipoden der potenten Staatsverhältnisse, die Sozialdemokraten zur Polizei kommen. Dann gibt es nichts. Niemals, nimmermehr!

Am 6. April nun gingen die „Umstürzler“, die in sonderbarer Umkehrung der Dinge als Förderer des freien Wahltrechtes die wahren Staatsverhältnisse sind, zu eben dieser Instanz. Nicht ohne um Weist die Fortschritt des Inferno vor sich zu haben: Die ihr hier eingest, laßt alle Hoffnung sinken! Die Woten also wollten zum 10. April, dem kommenden Sonntag, den Kobplatz zur Ausübung staatsbürgerlichen Rechte haben. Polizei- und gesetzestredlich ausgedrückt — suchten sie form- und fristgemäß um Genehmigung einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel nach. Gesellichkeit wird nicht immer gemacht und be-lohnt. Auch nicht von der Polizei. — Auf das Gesuch um Genehmigung lief heute folgende Antwort ein:

Polizei-Vertretung Halle a. S., den 7. April 1910.

Die unter dem 6. d. M. nachgesuchte Genehmigung zur Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel am Sonntag, den 10. April cr., vormittags 11 1/2 Uhr, wird verweigert. Gelegentlich der in den letzten Monaten stattgefundenen gelegentlichen StraßenDemonstrationen sind grobe Ausschreitungen vorgekommen, deren Wiederholung im Interesse der öffentlichen Sicherheit dargebeugt werden muß. (§ 7 Reichsvereinsgesetz.)

Im Auftrage Weydemann.

Im den Scheidebrecher Herrn Adolf Albrecht hier.

Mit dem Hinweis auf § 7 des Reichsvereinsgesetzes sucht fieber der Unterzeichner des Bescheides den Anschein zu erwecken, daß ihm dieses Gesetz und namentlich der angelegene Paragraf geläufig seien. Das ist indes nicht der Fall. Im § 7 ist allerdings die Rede von der „Gefahr für die öffentliche Sicherheit“. Diesen Begriff hat jedoch der Minister, der unres-Wissens über Herrn Weydemann und dessen nächsten Wozge- setzten steht, folgendermaßen ausgelegt: Die Gefährdung der öffentlichen Ordnung, z. B. durch Straßenansammlungen, Lärm, Beunruhigung der Gefühle der Mitbürger usw., gilt nicht als Grund zur Verweigerung der Genehmigung. Es muß vielmehr eine Gefahr für Leben, Gesundheit und Eigentum vorliegen und diese Gefahr muß, um öffentlich zu sein, für die Allgemeinheit, nicht nur für bestimmte Kreise, bestehen.

Triffst das von Herrn Weydemann als Grund Angegebene nun in diesem Sinne zu? Mit nichten. Selbst wenn man annehmen wollte, vielleicht mit Herrn Weydemann, daß auch diesmal beabsichtigt wäre, gegen die Demonstration mit blauer Waffe vorzugehen, selbst wenn also die





... durch die Güter der ...  
 ... in den Briefkasten ...  
 ... die Briefe nicht vollständig ...  
 ... die Sendungen häufig ...  
 ... die Briefe ...  
 ... die Briefe ...  
 ... die Briefe ...

**Die Verbreitung der Berliner Briefe** ist am Mittwoch im Bauausschuß verhandelt worden. Der wäsende Magistrat und Elternkomitee ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

**Den Tod auf der Straße gefunden.** Gestern nachmittags gegen 5 Uhr fand auf dem Markt bei dem Geschäft Nr. 8 die Leiche eines ...  
 ...  
 ...

**Schwere Unfälle.** In der Maschinenfabrik von Zimmermann ...  
 ...  
 ...

**Rathsch. 4. April.** In der Gemeindevorstellungung am 4. April wurde ein Antrag der ...  
 ...  
 ...

**Verfallungsberichte.**

**Reichs. Sozialdemokratischer Verein.** Am 20. März fand unsere Mitgliederversammlung ...  
 ...  
 ...

**District Rassenhof-Beschluß.** Sozialdemokratischer Verein. Nachdem am 9. März eine Versammlung ...  
 ...  
 ...

**Wähler-Vorbereitungsausschuß.** Am 17. 4. Nachts auf der Bezirksversammlung ...  
 ...  
 ...

**Verantwortlich für Reichstakt.** Politische Überlicht und Parteimitteilungen ...  
 ...  
 ...

Um den verehrten Hausfrauen, welche ...  
**15 Stück Eier** ...  
**Knäusels Kunst-Speise-Fett** ...  
**Knäusels Tafel-Honig-Ersatz** ...

**15 Stück Eier** ...  
**Knäusels Tafel-Honig-Ersatz** ...

**70 Pf.** ...  
**5% Rabatt.** ...

**Riesen-Bazar**  
 Schmeerstrasse 1.  
 Gardinenstangen in allen Längen von 25 Pf. an.  
 Portierenstangen ...  
 Kleiderrechen ...  
 Paneelbretter ...  
 Vogelbauerständer ...  
 Vogelbauer ...  
 Schirmständer ...  
 Luther-Tische ...  
 Handtuchhalter u. Ständer ...  
 Zigarrenschränke ...  
 Palmen u. Blumen ...

**Vorzugspreise.**  
**Bitte ausschneiden!**  
**Kaffee**  
 täglich frisch aus der Mähmaschine, reichhaltig und kräftig ...  
**Milk Out** ...  
**Hausbrot-Kaffee** ...  
**Meis** ...  
**Einfen** ...  
**Wahlzettel** ...

**Robfleisch!**  
**Schuhwaren**  
**Hermann Wolf, Schuhmachermstr., Markt 13.**  
**Achtung! Bornstedt.**  
**Arbeitsmarkt**  
**Ed. Thurm.**

**Sie speisen vorzüglich**  
**3 Könige**  
 Kf. Klausstr. 7.  
 Jeden Freitag und Sonnabend: **Eisbein.**  
 Sonntags von 12-3 Uhr: **Mittagstisch nach Wahl.**  
**Gute Abendkarte.**  
**Wick u. Wack.**

**Schützenhaus, Zeitz.**  
 Sonnab. u. Sonntag, d. 1. u. 2. April  
**Fortsetzung des Preissteigens.**  
 Preise 125, 100, 75 u. 50 Pf. ...  
**Zuschuss-Kasse, Zeitz.**  
 Laut Beschluß der Generalversammlung vom 26. Febr. 08, sind ...  
**Der Vorstand.**

**Ständesamtliche Nachrichten**  
 Gasse-Str. (Steinweg) 7. April.  
 Angehoben: Klempner Mühlpforte und Margarete Gröbe ...  
 ...  
 ...

**Rumsdorf.**  
 Sonntag den 10. April  
**Großes Zither-Konzert**  
 Siegen lobet fremdbüchlein ein  
**W. Gerhardt**  
**Zeitz.**  
 Terrassen-Garten.  
 Sonntag den 10. April  
**Startbelebte Ball-Musik.**  
 Siegen lobet ein  
**H. Wunderlich.**

**Seife**  
 noch spottbillig.  
**Robert Weise**  
 Friedrichplatz.

**Arbeitsmarkt**  
**Ed. Thurm.**  
**Arbeitsmarkt**  
**Ed. Thurm.**

**Goldene Kette.**  
**Veroni-Duo.**  
**Waschgefäße**  
 empfiehlt Seifort, Burgstr. 8.

**Arbeitsmarkt**  
**Ed. Thurm.**  
**Arbeitsmarkt**  
**Ed. Thurm.**

**Sozialdemokratischer Verein**  
 ...  
**Olga Putze.**  
 Ihre lieben Inbenden!  
 ...  
**Der Vorstand.**

**Lloyd-Brunnen**

ist das beste Kur- und Tafelwasser.  
Man rufe Fernspr. 1748.

# Garten- u. Veranda-

## Nachtasyl

von Maxim Gorki.

Durch einen guten Abschluss sind wir in die Lage versetzt worden,



dieses packend geschriebene Buch des grossen russischen Schriftstellers

**zum Preise von Mk. 1.50**  
für das elegant gebundene Exemplar an die Abonnenten des Volksblatts abzugeben. Der sonstige Preis ist M. 3.50. Es ist die einzige illustrierte Ausgabe, welche von diesem Werke erschienen ist. Kein Abonnent lasse diese günstige Gelegenheit vorübergehen. Der Vorrat ist nur gering, Nachbezüge können nicht gemacht werden. Jede Filiale und alle Austräger des Volksblatts nehmen Bestellungen entgegen.

Volksbuchhandlung  
Halle a. S., Harz 42/43.

## Möbel.

### Bambus

Stühle	8.95	2.95
Sessel	6.95	5.95
Tische	6.95	4.95
Bank		11.75
Hocker		2.45
Korb, rot u. grün		4.95
Stuhl		5.95
Sessel		11.50
Tisch		12.50
Bank		2.25

### Klappmöbel

Stühle	3.95	2.25
Sessel		5.45
Tische	7.45	4.95
Bank		8.50
Hocker		1.95

### Eisenmöbel

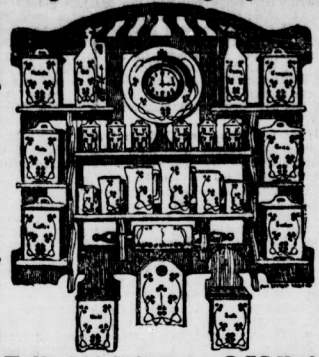
Stühle	2.25	1.95
Tische	6.40	4.85
Bänke	18.50 bis	3.75
Sessel	6.60	4.95
Fussbank	78 Pf.	
Korbessel	16.50 bis	8.50

**Herren-Garderoben**  
fertige elegant und billigst unter Garantie tabelloser Stiche.  
**Stofflager im Hause.**  
Neu eingeführt:  
**Haltbare Arbeitshosen.**  
**G. Wagner,**  
Unterberg 8, am Weidenplan.

**Zeitler Schuhwaren-Haus**  
**G. Burkhardt,**  
Kramerstr. 5/6  
Grösst. Auswahl am Platze.  
Reparaturen, Massarbeit, Schuhmacherei mit Kraftbetrieb.

**!Rossfleisch!**  
Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt nur delikat bei  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

## Billigste Bezugsquelle.



Anstellung von ca. 120 Küchengartnern.

Steter Eingang neuer Muster.

**23 Teile inkl. Rahmen von 9.50 Mark an.**  
Ausstellung kompl. Küchen-Einrichtungen.  
Anfertigung emailierter Tür- u. Strassen-Schilder.  
**Felsen-Emaille, Im Gebrauch billigstes Kochgeschirr.**  
Glas, Porzellan, Steingut, Luxuswaren, Aluminium.

**Burghardt & Becher**  
Mitgl. d. R.-Sp.-Ver eins. Leipzigstr. 10.

## Saison 1910

**Gemüse- u. Blumensamen**  
der Firma  
Ernst und v. Sprekelson, Hamburg  
frisch eingetroffen.  
Drogerie

**Gust. Fuhrmann**  
Reilstrasse 5. Tel. 1146.

**Linoleum-Läufer**  
von 50 Bfg. an p. Wtr.

**Linoleum-Teppiche**  
von 3.50 Mark an p. Stüdt.

**Linoleum-Reste.**

**Linoleum-Vorlagen.**

**Wachstuch-Reste**  
in allen Farben u. Mustern  
sind in grosser Menge vorrätig.  
60x100 von 40 Bfg. an p. Wtr.

**Hugo Nehab**  
Nachl.,  
27 Gr. Ulrichstr. 27,  
66 obere Leipzigerstr. 66.  
Auf **Strom** und **Geldnummer**  
bitte genau zu achten.

# Nussbaum

Leopold

Halle a. S.,  
Grosse  
Ulrichstrasse  
606/1.



**Suppen**  
für die sonst Butter genommen wird,  
bereitet man ebenso schmackhaft, aber  
viel billiger mit  
**Siegerin**  
oder  
**Mohra**

Margarine, den beiden besten Butter-Ersatz-  
mitteln in höchster Vollendung! Feinstes  
Butter-Aroma und delikat im Geschmack!  
Überall erhältlich!  
Alleinige Fabrikanten:  
**A. L. MOHR G. m. b. H.**  
ALTONA-BAHRENFELD.

Wegen Abnahme grösserer Mehlabstufungen verkaufe ca.  
**30 Pfund Brot für 3,00 Mark,**  
4 1/2 Pfund 50 Bfg., 12% Rabatt.  
Roggenmehl f. Hausbäcker Mehl 50, Pfd. 14 Pf.  
Weizenmehl 000 Mehl 68, Pfd. 18 Pf.  
**Fritz Martin, Streiberstr. 20.**

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die  
Schriftbuchhandlung.

**Arbeiter-Radfahrerverein**  
**Könnern.**  
Sonabend den 9. April  
abends 8 1/2 Uhr im Bürgergarten  
**Versammlung.**

**Fahre**  
zum Steinweg Nr. 51  
nach dem billigen  
**Kraft.**  
Fahrräder Mk. 38.75  
Nähmaschinen „ 22.75  
Wringmaschinen „ 9.20  
Lauendecken „ 1.97  
Schlauche „ 1.55  
Sesseln „ 1.08  
Podale „ .69  
Sattelstaschen „ .63  
Luftpumpen „ .42  
Ortise „ .40  
Sämtliche Gegenstände sind  
neu und aus bestem Material  
hergestellt, mit langjähriger  
Garantie.  
Empfehle meine neu ein-  
gerichtete Reparaturwerkstätte.  
Besuchen und Emailieren  
schnell und billig.

Gute Kleider fette  
**Sprotten 60** Pf.  
Stühle ca. 3 Wtr., nur 2 Pf. 1.40.  
Neuere **Büchlinge 5** Stk. 30 Pf.  
**Otto Gottschalk,**  
Gr. Ulrichstr. 32.  
Ziemen 24.  
Siemenstr. 11.

**20% Rabatt**  
werden erzielt durch Rückgabe der  
leeren **Blitzflaschen** und  
Dosen. Für fünf leere Flaschen  
oder Dosen eine volle Flasche  
oder Dose gratis.  
Überall zu haben.

**Sämtliche Farben,**  
Lacke, Pinsel, Schablonen.  
empfiehlt  
**Otto Kramer,**  
gegenüber d. Glauchaischen Kirche.  
**Fussboden-Oel-Farbe**  
je nach Qualität, Pfund 55-50 Pf.  
**Lackfarbe**, über Nacht  
trocknend, Pfund 65 Pf.  
NB. Ich bitte um fernere Unterstützung und empfehle  
mich mit der Versicherung, dass ich mich mit Preisen und  
Qualitäten konkurrenzlos niemals übertreffen  
lassen werde.

**Pa. Selbstgekochtes Pflaumenmus 1 25 Pf.**  
**Rübensaft 1 18 Pf.**  
**Zuckerhonig 1 40 Pf.**  
**ff. Sauerkraut 1 6 Pf.**  
empfiehlt  
**A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.  
Mitgl. d. R.-Sp.-V. B.  
**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
Leipzigerstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichstr.).  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Ausführliche Plombierungen etc.  
Schnellste Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zahnbehandlungen.  
Telephon 3301.  
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-  
schreiben im Atelier aus.

**Schulbücher** in neuesten Auflagen,  
**Schreib- und Zeichenbücher,**  
**Schiefortafeln, Rechenmaschinen, Federkasten**  
**Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen,**  
sowie sämtliche  
**Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien**  
empfiehlt zu **billigsten** Preisen  
**Albin Hentze,**  
Halle a. S., Schmeerstr. 24. M. d. R.-Sp.-V.

**Osendorf.**  
Den geehrten Einwohnern von Osendorf und Umgegend  
zur gefälligen Kenntnis, das ich hier, **Osendorferstr. 33,** eine  
**Kolonialwaren- und Farbenhandlung**  
eröffnet habe. — Zudem es mein eifriges Bestreben sein  
wird, nur gute, weisse Waren zu billigen Preisen zu liefern,  
bitte ich um gütige Unterstützung und zeichne  
hochachtungsvoll **Otto Böttger.**









# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.

**Neu! Zum 2. Male: Neu!**

**„Lehemann für einen Tag“**

mit **M. Steinheil**  
und **Heinrich Prang**

in den Hauptrollen.

„Du kommst doch nachher mal mit mir raus!“  
ist das Schlagwort Heinrich Prangs.

**Tosender Lacherfolg!**  
**Lachsälve auf Lachsälve!**

Verbildetste herrliche Dekorationen.

Allgemeines Urteil:  
**Es war grossartig!**

**Achtung! Achtung!**

## Verband der Bergarbeiter Deutschlands

Zahlstelle **Zeitz.**

Sonntag den 10. April nachmittags 3 Uhr in Kämpfes Restaurant, Südstrasse 8

### Mitglieder-Versammlung

Tagessordnung:  
1. Vortrag des Genossen Windan über: „Die große französische Revolution“.  
2. Geschäftliches.  
3. Bericht über den letzten Jahrestag.  
Die Ortsverwaltung.

## Vereinigte Kegelklubs

Sonntag d. 10. April, nachm. von 4 Uhr an im Volkspark, Burgstr.

### Bergnügen.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**  
Ohne Karte kein Zutritt.

**Achtung! Achtung!**

## Kaiser-Wilhelmshalle, Merseburg.

Sonntag den 10. April von abends 8 Uhr an

### Gross. Theater-Abend,

ausgeführt von dem

### Leipziger Original-Bunten Theater.

Sensationelles Programm. **Stadten Ball.**  
Karten sind im Konsum, Zigarrenhandlung von G. Schöberl u. in der Kaiser-Wilhelmshalle zu haben.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Das Festkomitee.**

**Freie Turnerschaft Zeitz u. Umg., Abt. Zeitz.**

Sonabend d. 16. April 1910 im **Prouss. Hof**

### Abend-Unterhaltung

bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**  
Zur Ausführung gelangen u. a.: „Die Brüder“, Einakter, turnerische Aufführungen, grosser Kostüm-Reliefen.  
Alle Mitglieder und deren Angehörige sowie alle bisher eingeladenen laden hierzu freundlichst ein.  
**Wilh. Schulze. Der Turnrat.**  
Ohne Einladung kein Zutritt.  
Anfang Punkt 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

## Zentral-Verband deutscher Kürschner,

Zahlstelle Weissenfels.

Zu unserem, am Sonntag den 10. April or., im „Volkshaus“ stattfindenden

### Frühjahrs-Vergnügen mit Ball

besuchen wir uns, ergebenst einzuladen. **Der Vorstand.**  
Anfang 1/4 Uhr. Anfang 1/4 Uhr.  
Eintrittskarten im Vorverkauf 10 Pfg., an der Kasse 15 Pfg.



**Viktoria, Göricke, Torpedo-Fahrräder**

Gleichzeitig empfehle sämtliche Ersatzteile und meine bestbelegte Reparatur-Werkstätte. **Smalierung u. Neuvergoldung.**

**Richard Carl Hechler, Wagnerstrasse 10.**  
Reparatur meiner Radfahrzeuge und Gegenstände ohne Ausnahme gefälligst. **Farnstr. 1347.**

**Martin Jessnitzner Nachf.,**

Inh.: **Kurt Pauly,**  
Telephon 2938. **Thüringerstr. 16.**  
Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizungskok. **Briketts ab Lager 58 Pfg.** Handwagen zur Verfügung.  
Annahme von Bestellungen:  
**Paul Kottel, Zigarrenhandlung, Gr. Ulrichstr. 36.**

## Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

(Zahlstelle Halle a. S.)

Sonntag den 10. April 1910 nachmittags 3 Uhr im „Volkspark“, Burgstrasse 27:

### Generalversammlung.

Tagessordnung: 1. Vortrag „Tarifverträge und Gewerkschaftsbewegung.“  
Referent: Gehilfenvertreter Genosse Otto Köhnig.  
2. Abrechnung vom I. Quartal 1910.  
3. Stellungnahme zum Verbandstag und Aufstellung eines Kandidaten.  
Einem recht zahlreichem Besuche dieser wichtigen Versammlung steht entgegen.  
NB. Die Verammlung wird pünktlich eröffnet. **Die Ortsverwaltung.**

## Notiz für Fortbildungsschüler.

Alle Lehrbücher, Formularmappen und Zeichenmaterialien (Reissbretter, Schienen, Winkel, Reisszeuge, Pinsel, Tuschen, Zeichenbogen etc.)  
für die städtische gewerbliche Fortbildungsschule nach Vorschrift in grosser Auswahl und preiswert vorrätig bei

### Gustav Müller, Spezial-Geschäft

für Fortbildungsschulen.  
**Halle a. S., Albrechtstrasse 46, Ecke Geiststrasse.**



## Guter Ersatz für Butter.

Feine Sahnen-Margarine Phnd **60** Pf.  
Mandelmilch- und Palmbutter, feinste, reine, vegetabile Margarine, Phnd **76** Pf.

### F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 44 — Leipzigerstrasse 16 — Alter Markt 18  
Gr. Steinstrasse 39 — Thomasstrasse 40 — Steinweg 17  
Bernburgerstrasse 16 — Burgstrasse 7 — Rallstrasse 111  
Landsbergerstrasse 3 — Jakobstrasse 38.

## Prämien-Verteilung

des **Rabatt-Sparvereins, E. V., Halle a. S.**

Infolge der überaus grossen Beteiligung sehen wir uns veranlasst, nur noch bis inkl.

### 15. April cr.

Prämiescheine auf die zur Einlösung kommenden Rabatt-spardbücher auszugeben.  
Die Prämien-Verteilung findet spätestens Ende dieses Monats statt.

**Der Vorstand.**

Die Einlösung der Bücher erfolgt in der Geschäftsstelle:  
**Bankhaus H. F. Lehmann.**

Alle Parteischriften zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung.**

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Zus. **Tagesspiel** 114

### Donnerwetter tadellos!

Neu des Berliner „Metropol-Theaters“ in 8 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Paul Linke.  
Von der gesamten Presse großer Erfolg konstatiert!

### 3 grosse Ballets

Vennoballet, Cümbenballet, Luftschiffahrt, ausgeführt v. 25 Damen und 10 Herren d. Balletmeister G. Gieseler & Gerull.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: **Adolf M. Richards.**  
Sonabend den 9. April 1910: **200. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.**

### Lebtes Gastspiel

**Alexander Moissi**  
vom Deutschen Theater in Berlin.

### Romeo und Julia.

Trauerpiel in 5 Akten von William Shakespeare.  
Sinfonien. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 10. April 1910:  
Nachmittags 3 Uhr:  
**11. Rott-Vorstellung zu neuen Einheitspreisen**  
— von 60, 40 und 25 Pfg. —  
Mit der neuen Ausstattung an Dekorationen, Musikinstrumenten und Beleuchtungen = **Effekten**

### Undine.

Romanische Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**201. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.**

### Einmaliges Gastspiel

**Era Flebiger**  
vom Hoftheater in Dessau.

### Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

## Arbeiter-Garderoben

empfehle ich für alle Besuche in nur erprobten, guten Qualitäten, z. B.

- Engl. Lederhosen von **4 180** an
- Manchesterhosen von **4 260** an
- Zwirn- u. Kasinohosen **150** an
- Struckhosen in all. Farb. **280** an
- Washhosen — Drillhosen **140** an
- Waderkittel — Drilljackets **200** an
- Joppen u. Seimen u. Hoben **180** an
- Westen — Hosen von **4 100** an

**Meine Spezialmarken:**  
Gehr. Lederhosen, **4 200**  
Waden-Lanz, **4 300**  
Waden-Lanz, **4 315**  
5% in der oder Meisten.

### Gustav Reinsch,

Markt, im roten Turm.

## Der Weg zur Macht

von Karl Rausch.  
Preis **50 Pfennig.**  
Zu beziehen durch alle Buchläden u. die **Volk-Buchhandlung**  
Berg 42/43.

**Holzarbeiter-Verb., Halle a. S.**  
 Sonnabend den 9. April, abds. 8 1/2 Uhr  
 im Gasthof 3 Könlge, Kl. Klausstr. 7  
**Sektions-Versammlungen**  
 der Modelltischler u. Stellmacher.  
 Die Tagesordnungen werden in den Versammlungen bekannt gegeben.  
 Um zahlreiches Erscheinen eruchen Die Sektionsleitungen.

**Achtung! Trebnitz. Achtung!**  
 Sonntag den 10. April nachmittags 3 Uhr:  
**Öffentliche Volksversammlung**  
 unter freiem Himmel  
 im Garten des Herrn Max Böttger in Trebnitz.  
 Tagesordnung: 1. Vortrag „Rinde, Christentum und Völkervereinigung.“ Referent: Gen. Leigner. 2. Diskussion.  
 Der Herr Pastor sowie die Herren Lehrer sind hierzu herzlich eingeladen werden. Die Herren Gefährten und Lehrer der Umgegend, sowie die Arbeiter und deren Anrufer sind hiermit ebenfalls eingeladen. — Freie Diskussion. Unbegrenzte Rederei wird gewünscht.  
 Zutritt 10 Pf. Der Einrufer.

**Weissenfels. Sozialdemokratischer Verein.**  
 Donnerstag d. 14. April cr. abds. 8 Uhr  
 im „Volkshaus“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Diskussion über das Parteiprogramm, I. Teil. Einleitung durch Genossen Oelsner.  
 2. Abrechnung vom 1. Quartal 1910.  
 3. Verschiedenes.  
 Der Zweck dieser Versammlung ist, durch Diskussion die Mitglieder mit den Grundideen des Sozialismus vertraut zu machen, deshalb ist es Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Naumburg Sozialdemokratischer Verein.**  
 Mittwoch, den 13. April 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler  
**Versammlung.**  
 Vortrag des Genossen Weitz-Steig über: „Demonstrationsstreiks“.  
 Da außer diesem aktuellen Vortrag noch wichtige Vereinsangelegenheiten zur Verhandlung stehen, sollen alle Genossen und Genossinnen kommen, auch Gäste mitbringen.  
**Sozialdem. Verein, Theissen.**  
 Sonntag den 10. April abends 8 Uhr  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Der Waffenstreik. 2. Die wichtigsten Bestimmungen aus dem Einkommensteuer-Gesetz. 3. Weisheit. 4. Verschiedenes.  
 Das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen ist dringend notwendig.  
 Der Vorsitzende.

**Alle Parteischriften** empfiehlt die Volksbuchhandl.



Vorzügliche Qualität. Erprobte Passform.  
 Garantiert für Haltbarkeit  
**SPEZIALMARKE 7/25 Mk.**  
 Jedes Paar  
**ORIGINAL GOODYEARWELT 9/50 Mk.**  
 Jedes Paar  
 TURUL-SCHUHFABRIK  
**Alfred Fränkel, Com.-Ges.**  
 HALLE a. S.  
 Grosse Ulrichstrasse 17.  
 Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

**Steinsetzer.**  
 Sonntag, 10. April 1910, nachm. 4 1/2 Uhr im „Volkspart“:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht vom Verbandsschatz. 2. Bericht des Gefellen-Ausschusses. 3. Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen erucht Die Ortsverwaltung.

**Rammer und Steinsetzungsarbeiten von Halle und Umgegend.**  
 Sonntag den 10. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Volkspart:  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Stand der Lohnbewegung. 3. Bericht vom Verbandstag. 4. Weisheit. 5. Verschiedenes.  
 Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.  
 Die Ortsverwaltung.

**I. Athleten-Klub Halle a. S. v. 1890.**  
 (Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands).  
 Sonntag den 10. April, nachm. 2 Uhr, im Restaur. Goldene Kette, Alter Markt:  
**Grosse öffentliche Athleten-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Referat: Zweck u. Ziel des Arbeiter-Athleten-Bundes. Referent: Genosse Paul Strumpf-Wandeburg.  
 2. Gründung der Ortsgruppe Halle a. S. Die Sportgenossen der sämtlichen Vereine werden hierzu eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Luft- u. Sonnenbad**  
 Geisenaussfrage.  
**Eröffnung: Sonntag, den 10. April cr., nachmittags 3 Uhr.**  
 Tarif:  
 Jahreskarte für Mitglieder 4 Mk.; Nebenkarten pro Stück 10 Pf.; Monatskarten für Mitglieder 1 Mk.; Einzelbäder für Mitglieder, Erwachsene 15 Pf., Kinder 10 Pf. — Jahreskarten für Nichtmitglieder 8 Mk.; Nebenkarten pro Stück 50 Pf.; Monatskarten für Nichtmitglieder 2 Mk.; Einzelbäder für Nichtmitglieder, Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf. — Badekarten u. Sonnenbade in der Geisenaussfrage erhältlich.

**Achtung! Helbra. Achtung!**  
 Sonntag den 10. April 1910, abends 8 Uhr  
 im „Gasthof zur Sonne“:  
**Öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.**  
 Referent: Arbeiterreferent **Deilo.**  
 Um zahlreiches Erscheinen erucht  
 Der Einrufer: Georg Iechter.

**Konsumverein für Weissenfels u. Umgeg.**  
 (eingetrag. Gen. m. b. H. d. Pfl.).  
 Am Montag, d. 10. April 1910, abends 8 Uhr, findet im „Volkshaus“ hierselbst, und zwar voraussichtlich im Wintergarten, eine  
**ausserordentliche Generalversammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht der Verwaltung über getroffene Massnahmen den Erwerb eines Grundstückes betreffend, zwecks Erweiterung des Ladens in **Roszbach**.  
 2. Antrag der Verwaltung: Erwerb eines bebauten Grundstückes in Roszbach.  
 Weissenfels, den 6. April 1910.  
 Der Aufsichtsrat: Fr. Gerocka.

**Weissenfels. Volkshaus. Weissenfels.**  
 Sonnabend den 9. April 1910:  
**Unterhaltungs-Abend zum Besten der Bibliothek**  
 bestehend in  
**Gesangs-Vorträgen und Rezitation.**  
 Mitwirkende:  
 W. Hgner, Galt, Rezitation. erste und bessere Dichtungen. Gefangenenoffnung, Weissenfels.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
 Eintrittskarten sind an allen bekannten Stellen zu haben.  
**Tänzchen** statt.  
 Der Bildungs-Ausschuss.

**Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.**  
 Erscheint wöchentlich dreimal. Unsern Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich dreimal.

<b>Abzahlungsgeschäfte</b> M. Thiele, Gähnestr. 1, p. <b>Bäckereien</b> Fritz Götz, Gr. Brunnenstr. 29. <b>Böttfledern, Botten</b> Herm. Baumüller, Burgstr. 9. Burkhardt, Gr. Markstr. 17. Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. <b>Bücherwaren</b> Otto Ebert, Stroberstr. 28. <b>Brauerien</b> <b>F. Günther, Halle a. S.</b> <b>Briketts, Kohlen</b> Richard Wolf, verlag. Königsr. <b>Delikatessen und Fische</b> Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 44. H. Doller, Leipzigerstr. 66. Herm. Lincke, Alter Markt 31. <b>Drogen und Farben</b> Ernst Fischer, Moritzwinger 1. M. Rädler, Rannischerstr. 2. M. Walzspott Neht., Gr. Ulrichstr. 30.	<b>Ein- u. Verkaufsgeschäfte</b> P. Honncke, Kl. Ulrichstr. 15. <b>Eisen- und Stahlwaren</b> F. Lindenhahn, Königstr. 8. Georg Temme, Delitzscherstr. 11. <b>Eiserne Oefen</b> Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenhahn, Königstr. 8. <b>Fahrräder- u. Nähmaschinen</b> Henry Klepzig, Reilstr. 2. <b>Fleischermesser, Wurstfabriken</b> J. Klostermann, Altkatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 59. <b>August Mangold,</b> Mersburgerstrasse 105. Carl Laue, Körnerstrasse 34. Otto Müller, Wittkindstr. 30. Robert Schiller, Königstr. 8. Otto Ullrich, Bäckerstrasse 1. <b>Galanterie- u. Spielwaren</b> Freund & Müller (a. Riedel) Klingstr.	<b>Gummiwaren</b> C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. <b>Handlitterwagen-Fabriken</b> Oskar Kutscher, Moritzkirchhof 10. Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Ernst Seltmann, Mersburgerstr. 16. <b>Haus- und Küchengeräte</b> K. Kuckenburg, Rannischerstr. 12. Georg Temme, Delitzscherstr. 11. <b>Honigkuchen, Zuckerwaren</b> Schmeerstrasse 16. Steinweg Nr. 31. Leipzigerstr. Nr. 71. <b>Hüte und Mützen</b> Friedrich Fietner, Geiststr. 23. Hamburger Hut-Bazar, Geiststr. 22.	<b>Kaffee, Kakao, Tee</b> C. O. Büsch, Leipzigerstr. 51. <b>Ernst Ochse,</b> Leipzigerstr. 65. <b>Kartonnagen</b> W. Schnell, Jakobstr. 60. <b>Kaufhäuser</b> Leipzigerstr. 87. Bekleidg.-Gegenst. j. Art. <b>H. Elkan,</b> Leipzigerstr. 94. <b>Kolonialwaren</b> Bechershof 8. dicht am Markt. Ernst-Clausen, Rich. Wagenstr. 16. Oskar Häder, Hallerstr. 10. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. B. Wagenführer, Reilstr. 36. <b>Lederhandlungen</b> Niem. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Herm. Schmidt, Geiststr. 23.	<b>Leinen und Wäsche</b> Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. <b>Mechanik, Optik</b> Rich. Pfleming, Schweberstr. 22. <b>Möbel-Magazine</b> Gross Magaz. Hall. Tischlermstr. Ulrichstr. 50. <b>Photographische Ateliers</b> Richard Schröder, Steinweg 17. <b>Schneiderlei-Bedarfsartikel</b> <b>F. C. Wössel, Marktplatz 11.</b> L. Zengerling, Schulstr. 7. <b>Spedition, Möbeltransport</b> O. Kästner & Co., Brunoswarte 36. Wilh. Müller, Brunnenstr. 53. <b>Uhren- u. Goldwaren</b> Grosse Klausstr. 23. Bruno Klitz, Gr. Ulrichstr. 41. Leipzigerstr. 44. <b>Robert Koch,</b> strasse 44.	Albert Kosselke, Gr. Steinstr. 62. A. Schiffer, Leipzigerstr. 92. A. Weils, Kleinmiedien 6. <b>Weine u. Fruchtsäfte etc.</b> M. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93. Max Künzel, Magdeburgerstr. 58. Paul Ziegs, Ecke Leipzigerstr. <b>Weiss-Woll-Tapisserie</b> Franz Samme, Lindenstr. 56. Marie Stellfeld, Triftstr. 4. <b>Zahn-Techniker</b> Neue Promenade 16, vis-à-vis Leipz. Turm. <b>Zigarrenhandlungen</b> F. Soldmann, Königstrasse 86. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. <b>Ammendorf.</b> O. Frohsthan, Bettf.-Rein-Anst. W. Ratsch, Delikatessenbauh. W. Wünscher, Schuhwaren.
---	---	---	---	--	--

**Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - März 42/43 - entgegen.**  
 für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegler. — Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (C. G. m. b. S.). — Verleger: born. Aug. G. v. H. J. G. — Gmbl. i. Halle a. S.